

# High-Tech aus dem Rittergut

Technologie-Gesellschaft gründet Firma und will 20 neue Arbeitsplätze schaffen

Von Gerd Henke

**TRENDELBURG / BAD KARLSHAFEN.** Der Sitz der Firma ist ein Jahrhunderte altes Rittergut. Doch was hier stattfindet, hat mit Vergangenheit und altem Denken nichts zu tun. Im Gegenteil: Höchst innovativ und zukunftsweisend ist das, was bei G.U.T., der Gesellschaft für Umwelt und Technologie GbR, in Trendelburg erdacht und geplant wird. Die Gesellschaft steht kurz vor der Gründung eines Hightech-Unternehmens, das solare Absorberschichten herstellen soll.

Unter dem Namen BlueTec soll das neue Unternehmen firmieren und seinen Produktionsstandort in Bad Karlshafen haben. Dort soll in einer großen ehemaligen Möbel-Umschlaghalle am Bahnhof

**Produktionsstart im Juni**

ab Juni die Produktion anlaufen. Dann sollen bereits 15 Arbeitsplätze besetzt sein. Innerhalb von drei Jahren solle diese Zahl auf 20 erhöht werden, sagt der Geschäftsführer

von G.U.T., Dr. Rolf Blessing. Der Diplom-Physiker rechnet sich beste Marktchancen für sein Produkt aus. Denn solare Absorberschichten sind das Herzstück von Solaranlagen. Mit der so genannten solar-Thermie wird Sonnenstrahlung genutzt, um Warmwasser für Haushalte oder auch gewerbliche Zwecke zu erzeugen.

Solaranlagen, die vor etwa 15 Jahren mit kleinen Selbstbausätzen ihren Anfang nahmen, werden inzwischen in industriellem Stil gefertigt. Große Unternehmen wie Viessmann, Buderus, Bosch, Stiebel Eltron oder Schüco gehören zu den Herstellern solcher Anlagen. Der Markt für Solaranlagen sei in den vergangenen acht Jahren mit rund 20 Prozent jährlich gewachsen, sagt Blessing und weist darauf hin, dass diese Dynamik ungebrochen sei. Denn nunmehr schickten sich zum Beispiel China und Brasilien an, die Solarenergie großflächig zu nutzen.



Dr. Rolf Blessing

Ganz offensichtlich ist auch die hessische Landesregierung von der großen Chan-

**840 000 Euro vom Land**

cen der Solarenergie überzeugt. Das Wirtschaftsministerium fördert den Aufbau des Karlshafener Produktionsstandortes mit 840 000 Euro

aus Mitteln der Bund/Länder-Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Zwar werde BlueTec offiziell erst im April die Arbeit aufnehmen, sagt Rolf Blessing, doch schon heute gingen im Rittergut Abgunst „die führenden Köpfe der weltweit en Solarenergiebranche ein und aus.“

► KOMMENTAR

## Hintergrund

### Umweltschonende Beschichtung

Die Sonnenstrahlung einzufangen, das ist die Aufgabe der dunklen Absorberschichten von Solarkollektoren. In der Vergangenheit wurden die Metallplatten der Kollektoren mit Schwarzchrom beschichtet, indem sie in galvanische Lösungen getaucht wurden. Umweltbelastende Emissionen waren dabei nicht zu verhindern. In dem Beschichtungsverfahren, das BlueTec anwenden will, wird Kupferband in einem Vakuum dem Edelgas Argon ausgesetzt. Unter der Zuführung elektrischer Energie entsteht ein so genanntes Plasma, ein

Gemisch, in dem Elektronen und Atome frei gesetzt werden. Diese wiederum setzen sich in mikroskopisch dünner Schicht auf dem Kupfer ab. Dadurch erhält das Metall eine dunkelblaue Färbung. Die Schichten haben beste technische Eigenschaften in Form höchster Absorptionsgrade und niedrigster Wärmeabstrahlung. Der Beschichtungsprozess ist völlig umweltverträglich - es entstehen weder schädliche Abgase noch Abwässer. In dieser Hoch-Technologie sind deutsche Unternehmen weltweit führend. (GEH)

## TRENDELBURG

### Firma schafft 20 Arbeitsplätze

Noch befindet sich die Gesellschaft BlueTec in Gründung. Doch schon bald soll sie die Produktion aufnehmen. Die Firma, die ihren Sitz in Trendelburg haben wird, soll am Standort Bad Karlshafen Absorberschichten für Solarkollektoren herstellen. In der ersten Phase werden damit 15 Arbeitsplätze geschaffen, später sollen es 20 werden. Die Gründung wird vom hessischen Wirtschaftsministerium gefördert. ► LOKALTEIL

Hessische Niedersächsische Allgemeine, 06.01.2005

## Arbeitsmarkt

### Wenn Sie mich fragen ...



Gerd Henke

... dann war das Arbeitsmarkt-Jahr 2004 wieder eine einzige Enttäuschung. Wie in ganz Hessen, so stiegen auch in unserer Re-

gion die Arbeitslosenzahlen weiter an. Und trotz all der Hartz- und anderen Reformgesetze blicken die Experten der Kasseler Arbeitsagentur weiter düster in die Zukunft: Auch 2005 ist kaum Besserung in Sicht.

So wird auch die Region weiter auf den großen Um- und Aufschwung warten müssen. Denn bis die großen Vorhaben, die hunderte von Arbeitsplätzen bringen sollen, umgesetzt sind, gehen noch Jahre ins Land. Und ob der Flughafen Calden oder das Beberbeck-Resort dereinst die hohen Erwartungen erfüllen können, die in die Mega-Projekte gesetzt werden, wird sich dann erst zeigen.

Freuen wir uns also bis dahin über kleine Unternehmen wie BlueTech in Trendelburg. Die handeln und schaffen Arbeitsplätze - ohne viele Worte und große Ankündigungen.

[geh@hna.de](mailto:geh@hna.de)

Hessische Niedersächsische Allgemeine, 06.01.2005